

## **Bruneck, 15.5.16 (Pfingsten), Eph.4:30 „Im Geist Gottes leben“**

### **Dynamische Beziehung**

Jh.14:15-19 - Dass die, die an Jesus glauben, den Geist Gottes bekommen, ist nicht statisch. Glaube lebt von einer persönlichen Beziehung zu Gott. Beziehungen sind immer dynamisch, wechselnd, mal besser oder schlechter. Daher fordert Gottes Wort dazu auf, uns so zu Gottes Geist zu verhalten:

Eph.4:30 – „Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin!“ Die Frage ist also erlaubt: „Wie geht es dem Heiligen Geist in uns?“

### **Versiegelung**

Grundsätzlich gut. Er freut sich über die Beziehung, die wir mit Gott eingegangen sind. Geboren aus der Erkenntnis, verloren zu sein, beflügelt durch Reue über die Trennung von unserem Schöpfer. Durch die Umkehr zu Jesus schließt Gott Seinen unverbrüchlichen Bund mit uns, zieht im Seinem Geist in uns kleine Geschöpfe ein.

„Wir sind versiegelt ...“ Siegel: Schutz und Absenderangabe. Gottes Geist schützt uns, dass wir Einflüssen von gesellschaftlichen Normen und fremden Ideologien etwas entgegensetzen können. Wie in 2.Thes.3:3 - innen gestärkt, außen geschützt. Er zeigt auch als „Absender“, dass wir zu Jesus gehören, macht uns klar, dass wir Seine Kinder sind.

„...versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin!“ Gott ist treu. Er sorgt dafür, dass wir zum ewigen Leben tadellos von Ihm erscheinen können (1.Kor.1:8f). Diese Zuversicht macht uns sicher und nimmt uns in der Verbindung zu Gott jeden Druck.

### **Wie geht's dem Geist?**

Der Heilige Geist wird nicht betrübt, wenn Er uns bereichern darf. Dankbar haben wir die unendliche Liebe Gottes in unser Herz gießen lassen. Wir freuten uns, endlich angenommen und geliebt zu sein, und das freut Gottes Geist auch. Trost und Sicherheit vermittelt Er uns. Ihm geht es gut, wenn wir sie dankbar annehmen und mit unserem Kummer und Sorgen zu Ihm kommen.

Dem Heiligen Geist geht es gut, weil wir Jesus aus vollem Herzen anbeten und ehren wollen. Er ist gesandt, um Jesus zu ehren. Er freut sich, wenn Menschen Gottes Anbeter in Geist und Wahrheit werden.

### **Freiwillig**

Beziehungen sind jedoch umkämpft. Liebe und Zuneigung kann niemand konservieren. Niemals können wir eine Beziehung einklagen, als ob wir ein Recht darauf hätten. Das gilt auch für unsere Beziehung zu Gott durch Seinen Geist. Es kommt vor, dass wir lau werden, gleichgültig gegen Jesus. Daher bleibt die Frage bestehen: Wie geht es dem Heiligen Geist in uns?

In Eph.4+5 stehen viele Hinweise, wie unser Zusammenleben gelingt. Paulus bezieht sich dabei ausdrücklich auf die christliche Gemeinschaft. Gleich am Anfang macht er klar (K.4:1), wozu Gottes Ruf uns treibt.

### **Rufen**

Wenn Kinder krank sind, rufen sie oft: „Lies mir was vor, komm spiel mit mir, ich hab so Durst, ...“ Wir können zwar entscheiden, ob wir es tun, aber nicht, ob dann Ruhe ist. Meistens schreien die Kinder nur lauter, wenn wir nicht darauf reagieren.

Auch Gott ruft uns, zuerst in die Beziehung zu Ihm. Und dann sagt Er – meistens schreit Gott nicht, weshalb wir Ihn auch überhören: Habt Geduld miteinander und ertragt einander in Liebe (2)!

Wachst in Wahrheit und Liebe (15)! Beherrscht euren Zorn (26)! Arbeitet und verdient so viel Geld, dass Ihr anderen abgeben könnt (28)! Laßt euer Verhalten von der Liebe bestimmen (5:2)!

## **Gottes Vertreter**

Kranke Kinder wollen uns als Spielkameraden. Gott will uns als glaubwürdige Vertreter in der Welt! In der Mitte des 4. Kapitels und am Anfang des fünften steht, dass wir ein Kontrastprogramm zeigen sollen zu dem, was normalerweise in unserer Gesellschaft üblich ist. Wir finden es dagegen einfacher, uns anzupassen. Wenn wir unsere Gemeinde eher mittelmäßig finden und nicht sehr anziehend, beschleicht uns im besten Fall ein schlechtes Gewissen, weil wir uns nicht nach Gottes Wort richten. Schlechtes Gewissen im besten Fall, im schlechtesten suchen wir bei anderen die Schuld.

## **Gottes Ruf**

Überlegen wir einmal, warum uns Gott zu einer Gemeinschaft auffordert, die viel von uns verlangt! Sie entspricht Seinem Wesen und heilt unsere Verletzungen. So können unsere Mitmenschen den Unterschied merken zwischen einem Leben mit und ohne Heiligem Geist.

Solange wir uns auf die Aufforderungen konzentrieren, kommen uns unweigerlich Gedanken:

„Sollen die anderen erst mal anfangen - mit denen hat es sowieso keinen Zweck“ oder welche auch immer. Wenn wir aber den Rufenden hören, auf die persönliche Beziehung achten und Gottes Geist nicht betrüben wollen, geht es um Jesus und nicht um unser Verhalten.

Denkt an die kranken Kinder, die uns zum Spielen rufen. Wir gehen hin, weil wir sie mögen. Es ist uns nicht so wichtig, ob wir was vorlesen oder welches Spiel wir spielen. Auch Gott ruft uns, und wir folgen, weil wir Ihm vertrauen. Er ist wichtiger als das, was Er von uns erwartet!

## **Erfüllung**

Die Bibel sagt nicht nur, was wir nicht tun sollen – Heiligen Geist nicht betrüben – sondern auch, was zu tun ist: voll mit Heiligem Geist werden! Eph.5:18 – „Betrinkt euch nicht! Das führt nur zu einem ausschweifenden Leben. Lasst euch vielmehr von Gottes Geist erfüllen.“

Wie, steht in den folgenden Versen: „Singt miteinander Psalmen und lobt den Herrn mit Liedern, wie sie euch Sein Geist schenkt. Singt für den Herrn und jubelt aus vollem Herzen! Im Namen unseres Herrn Jesus Christus dankt Gott, dem Vater, zu jeder Zeit, überall und für alles!“

## **Singen, jubeln, danken**

Das tönt sehr überschwänglich, aber Gottes Wort meint, dass es hilft, geisterfüllt zu leben. Singen, jubeln und danken – wann machen wir das schon (außer im Gottesdienst)? Würden unsere Freunde sagen, das fällt ihnen bei uns auf? Bei mir würden sie vielleicht das Danken erwähnen, bei Euch?

Viele von uns denken wohl, wir könnten erst singen, jubeln und danken, wenn uns danach ist. Und weil die Lebensumstände so hart oder unsere Kultur so nüchtern ist, tun wir es eben nicht oder nur selten. Gottes Wort ist eine rechte Herausforderung für solche Nicht-oder-selten-Singer, Jubler und Danker. Die Bibel stellt klar einen Zusammenhang her zwischen dem Gebot, uns vom Heiligen Geist erfüllen zu lassen, und dem Folgenden: *indem* Ihr singt, jubelt, und dankt.

## **Aufgabe**

Lassen wir uns zu Pfingsten darauf ein! Überlegt heute abend, wann Ihr während des Tages gesungen, gejubelt und wofür gedankt habt. Das richtet uns aus auf den den Herrn, genau das, was Gottes Geist freut. Fangen wir gleich an, indem wir folgendes Lied („Herr, das Licht Deiner Liebe“) ehrlich und überzeugt betend singen.